

Natural Dogmanship® – die Erziehungsphilosophie von Jan Nijboer

Das Leinenführspiel

Es liegt in der Natur des Menschen, dass er in der Hundeerziehung vor allem die Frage nach dem Wie beantwortet haben möchte. Das Leinenführspiel ist eines dieser praktischen Elemente, dem in der Erziehungsphilosophie von Jan Nijboer ein wichtiger Stellenwert zukommt. Das Beispiel der Strassenhündin Lotte macht aber deutlich, dass praktische Elemente nur einen kleinen Teil des Bindungsaufbaus zwischen Mensch und Hund ausmachen. Hundeerziehung hat mit Beziehung zu tun und die kann nicht auf Trainingssequenzen reduziert werden. Dennoch ist das Leinenführspiel eine wertvolle Variante, die Partnerschaft zu seinem Hund täglich neu zu hinterfragen.

JAN NIJBOER

Das Leinenführspiel hat Jan Nijboer in seinem Buch «Hunde erziehen mit Natural Dogmanship®» umfassend und verständlich beschrieben. Lesen Sie dazu einen Ausschnitt:

«Hunde klären untereinander entweder durch Ignoranz (passive Dominanz) oder aktive Dominanz, wer die Führung hat. Aus der Art und Weise, wie Hunde das untereinander tun, habe ich das Leinenführspiel entwickelt. Ein wesentliches Merkmal ist, dass hierbei nicht gesprochen sondern etwas getan wird, was für den Hund viel klarer und aussagekräftiger ist.

Dominanz- und Unterordnungsbereich

Die Begriffe Dominanz- und Unterordnungsbereich haben mit führen, sich führen lassen und folgen zu tun. Wer führt,

geht vorne. Er ist auch derjenige, der die Entscheidungen treffen muss, falls unterwegs etwas passiert. Er hat die agierende, initiierende Rolle und somit die stressigste Aufgabe. Diejenigen, die sich führen lassen, brauchen nur zu folgen, nur so können sie sich am Führenden orientieren. Sobald der Führende agiert, können die ihm im Unterordnungsbereich Folgenden – falls erforderlich – darauf reagieren. Sie sind in einer ziemlich komfortablen Situation, weil sie sich selbst keine Gedanken machen müssen, was zu tun ist. Das tut nämlich das Leittier. Deshalb folgen die Rangniedrigen dem Dominanteren und laufen nicht vorne!

Grundlagen und Rahmenbedingungen

Ziel des Leinenführspiels ist es, dass der Hund dem Menschen im Unterordnungsbereich aufmerksam folgt. Auch wenn der Mensch stehen bleibt, verlässt der Hund den Unterordnungsbereich nicht und hält ebenfalls an. Mit Hilfe des Leinenführspiels ist es möglich, die Rangordnung zu klären oder sie zu bestätigen. Das Spiel kann als Einstieg und zur Vorkontrolle vor gemeinsamen Jagdgängen, aber auch als Vorübung für das «Bei-Fuss-Gehen» eingesetzt werden. Der beste Ort, um das Leinenführspiel zu trainieren, ist der eigene Garten oder ein grosser, reizarmer Platz. Als Hilfsmittel werden ein normales, eng anliegendes Halsband sowie eine fünf Meter lange Leine verwendet. Die schönsten Momente im Spiel erlebt der Mensch dann, wenn er einen gelösten, aktiven und konzentrierten Hund an seiner Seite hat und sich die eigenen Bewegungen mit denjenigen des Hundes ohne Worte wunderbar synchronisieren lassen. Es muss aber auch mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, dass durch die Art und Weise, wie im Leinenführspiel mit dem Hund kommuniziert wird, bisher nicht zum Ausdruck gekommene Probleme in einer Mensch-Hund-Beziehung direkt angesprochen werden können. Bei Rangordnungsproblemen muss deshalb vor einem Experimentieren auf eigene Faust eindringlich gewarnt werden. Das kann gefährlich sein. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, professionellen Rat einzuholen. Es gibt sehr viele Menschen, die ihren Hund im Leinenführspiel erst richtig kennen lernen und nicht selten zeigen sich Hunde in einer Form, die den Menschen erschrecken oder enttäuschen. Der

Mensch stellt die Position des Hundes auf einmal in Frage – es gibt Hunde, die das nicht so einfach hinnehmen.

Der Ablauf des Leinenführspiels

Das Leinenführspiel besteht aus drei Phasen, die hier erläutert werden. Es ist in der Praxis natürlich so, dass jede Hundepersönlichkeit unterschiedlich auf diese Form von Kommunikation reagiert und zusätzlich auf die körperliche Konstitution des dazugehörigen Menschen geachtet werden muss. Die Ausführung des Spiels wird deshalb auch sehr unterschiedlich dosiert.

1. Phase = ignorant-dominante Phase

Sie haben den Hund an der Leine, die so locker hängt, dass der Karabinerhaken nach unten zeigt. Lange Zeit wurde das Leinenführspiel hauptsächlich an einer zwei Meter langen Leine gearbeitet. Die Erfahrung hat Jan Nijboer aber gezeigt, dass sich eine Länge von fünf Metern viel besser eignet, weil sie dem Hund mehr Bewegungsfreiheit einräumt. Über leichtes Zupfen werden dem Hund feine Signale vermittelt. Ist die Leine zu kurz, kann es immer wieder vorkommen, dass mehr gezupft wird, als eigentlich notwendig ist. Eine Länge von zehn Metern könnte hingegen fatal für den Hund sein. Läuft er unkontrolliert los, entwickelt er auf eine Distanz von zehn Metern eine viel höhere Geschwindigkeit als bei fünf Metern. Entsprechend stärker wäre dann auch der Ruck, wenn das Ende der Leine erreicht ist. Das ist für Mensch und Hund nicht schön.

In der ersten Phase vermitteln Sie dem Hund durch Ihr Verhalten Werte wie Unabhängigkeit und Selbständigkeit. Sie gehen vorneweg und der Hund bekommt keine Gelegenheit, vor Ihnen herzulaufen. Versucht er, nach vorne zu gehen, drehen Sie sich mit abrupten Bewegungen von ihm weg, wechseln und bestimmen dadurch wieder die Richtung. In Ihrem Auftreten zeigen Sie eine dominante Körperhaltung, einen dominanten und aufrechten Gang. Der Hund wird dabei total ignoriert. Ihm bleibt nichts anderes übrig, als auf Sie zu achten. Er kann Sie nicht ignorieren, auch wenn er es möchte. Jedes Mal, bevor die Leine aufgrund einer Unachtsamkeit des Hundes straff wird, zupfen Sie leicht und impulsartig daran, um die Aufmerksamkeit des Hundes wieder zu erlangen. Dieses Leinenzupfen ist keinesfalls mit einem groben Leinenruck zu

1. Internationales Treibballturnier

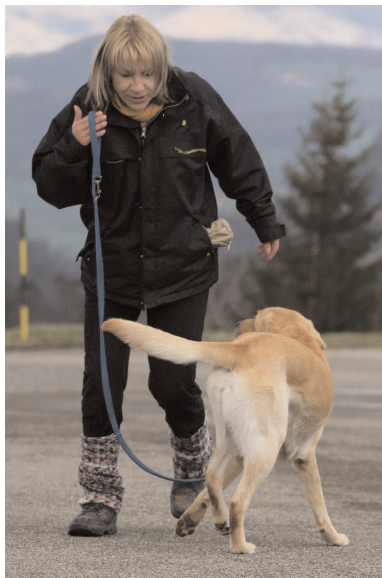
Treibball, die vom niederländischen Hundexperten Jan Nijboer entwickelte Sportart zur sinnvollen Beschäftigung von arbeitslosen Hunden, ist mittlerweile ein Turniersport geworden. Spiel, Spass und Spannung für Hund und Mensch sind garantiert. Im Juni findet das erste internationale Treibball-Turnier statt, Sie sind herzlich dazu eingeladen.

TREIBBALL-TURNIER mit Jan Nijboer

Datum: 22.06.2008
 Veranstaltungsort: Hundezentrum Siegerland
 Eicherweg 3, D - 57299 Burbach
 Startgebühr: 20 Euro pro teilnehmenden Hund

Für Zuschauer ist der Eintritt frei.

Informationen und Anmeldung bei:
 www.teamwaerts.com
 Mail: info@teamwaerts.com
 Telefon: 0049 2736 1090



In der zweiten, der aktiv dominanten Phase geht Evelyn rückwärts und fixiert den Hund, ihr Oberkörper ist leicht nach vorne gebeugt. Dann richtet sie sich auf, geht gerade auf den Labrador zu und fordert dessen Ausweichen. Er hat verstanden und beugt sich sofort in ihren Unterordnungsbereich.

verwechseln und dient hier auch nicht der Korrektur! Wenn Sie abrupt stehen bleiben und gleichzeitig rückwärts einen Schritt in die Richtung des Hundes zurückgehen, sollte der Hund ihnen ausweichen und in Ihrem Unterordnungsbereich bleiben. Sobald die erste Phase erfolgreich absolviert wurde, gehen Sie in die zweite Phase über.

2. Phase = aktive Dominanz

Das Ausweichen für andere hat mit dem Status der einzelnen Individuen innerhalb der Gruppe oder der Gemeinschaft zu tun. Bei allen sozial lebenden Säugetieren, der Mensch wird dabei nicht ausgeschlossen, kann man erkennen, dass der Rangniedrige dem Ranghöheren ausweicht. Achten Sie doch einmal bei sich zuhause darauf, ob der Hund ihnen ausweicht, wenn er Ihnen den Weg versperrt und Sie direkt auf ihn zugehen – oder ist es so, dass Sie immer einen Bogen um den Hund machen oder gar über ihn hinüber steigen?

In der zweiten Phase des Leinenführspiels wird dieses Ausweichen des Hundes eingefordert. Er steht hinter Ihnen. Sie gehen rückwärts an Ihrem Hund vorbei, bis er sich in Ihre Richtung umdreht und Ihnen frontal gegenübersteht. Dabei stehen Sie vor dem Hund und fixieren ihn direkt in die Augen. Kopf und Oberkörper halten Sie dabei leicht nach unten gebeugt. Nun gehen Sie in dieser Körperhaltung rückwärts und nehmen den Hund an der Leine in Ihre Richtung mit. Sollte es nötig sein, können Sie mit einem leichten Leinenzupfen seine Aufmerksamkeit einfordern. Ihre Körperhaltung drückt für den Hund eine dominante Spielaufforderung oder, bei Verstärkung der Geste, eine dominante Eingrenzung seines Freiraums aus.

Blieben Sie nach einigen Schritten

ruckartig stehen, gehen Sie einen oder falls erforderlich mehrere Schritte auf den Hund zu und fixieren Sie ihn weiterhin. Dabei richten Sie den Oberkörper wieder auf. Der Hund sollte daraufhin unterwürfiges (submissives) Verhalten zeigen, also beispielsweise sich hinsetzen, hinlegen oder ausweichen und wegschauen. Wenn der Hund versucht, spielerisch wegzulaufen, Spielaufforderungsgesten zeigt, sich spielerisch hinlegt und Sie fixiert, Sie spielerisch zu umkreisen versucht oder sich um die eigene Achse dreht, nehmen Sie die Leine kürzer – aber immer noch locker! Fixieren Sie den Hund und gehen Sie auf ihn zu, bis er das gewünschte Verhalten zeigt. Falls der Hund Sie bei dieser Übung absolut ignoriert, können Sie auch beim Rückwärtsgehen ständig die Richtung ändern, indem Sie Haken schlagen. Können Sie die gewünschte Reaktion nicht hervorrufen, gehen Sie wieder zur ersten Phase zurück. Sobald Sie erreichen, dass sich Ihr Hund submissiv zeigt, gehen Sie zur dritten Phase über.

Dritte Phase = Stop an Go

Drehen Sie sich so, dass der Hund schräg hinter Ihnen steht. Sie fixieren ihn mit dem Blick, der schräg über Ihre Schulter in seine Richtung geht. Sie schauen dorthin, wo Sie den Hund haben möchten. Nun stellen Sie sich vor, Ihr Oberkörper wäre durch ein riesiges Gummiband mit dem Körper des Hundes verbunden. Bei einer Vorwärtsbewegung tun Sie so, als ob Sie den Hund mit dem Oberkörper vorwärts mitziehen wollten. Achten Sie aber darauf, dass die Leine immer locker bleibt! So gehen Sie ein bis zwei Schritte und schauen weiter dorthin, wo der Hund sich befinden sollte – so lange, bis auch der Hund eine Vorwärtsbewegung macht. Seine Bewegung wird dann durch ein abruptes Beenden Ihrer Bewegung ge-

stoppt. Dabei wird das dem Hund zugewandte Bein in einer schnellen Stoppbewegung nach hinten abgesetzt. Der Oberkörper wird aufgerichtet und etwas zurückgelehnt, der Blickkontakt wird unterbrochen. Stoppt der Hund, verharren Sie einen kurzen Moment in dieser Position, bevor Sie das Ganze mit mehreren Schritten wiederholen. Bauen Sie die Übung so weit aus, dass Sie so mehrere Meter gehen können. Nun verfeinern und minimieren Sie nach und nach die Körpergesten, bis Sie so eine längere Strecke zurücklegen können. Ziel ist es, den Hund auf die durch Ihre Augen angedeutete Position zu verweisen. Bei jedem Stopp sollte der Hund etwas zurückweichen und im Unterordnungsbereich bleiben.»

Das Endziel der Leinenführspiels ist es, die Kommunikation zwischen Mensch und Hund zu verfeinern. Täglich kann kontrolliert werden, ob die gegenseitige Beziehung immer noch so aussieht, wie man sich das vorstellt. Sollte der Hund im Ablauf des Spiels irgendwelche Formen von Aggression gegenüber dem Menschen zeigen, ist es wichtig, dass das Leinenführspiel sofort abgebrochen und professionelle Hilfe in Anspruch genommen wird. Dann ist ein bisher stiller Konflikt zwischen Mensch und Hund zum Ausbruch gekommen, der in anderer Form und unter Anleitung ausdiskutiert werden muss.

Bücher und Videos von Jan Nijboer können bestellt werden bei:

Natural Dogmanship®-Zentrale
Geschäftsleitung: Jan Nijboer
Steimeler Strasse 10
D-57614 Niederwambach
Telefon: 0049 2684 956314
Fax: 0049 2684 956315
www.natural-dogmanship.de
info@natural-dogmanship.de